

Mit Peacecamp gegen Gewalt

Das Peacecamp wird dieses Jahr zum ersten Mal in Mellingen und in Frick durchgeführt. Anhand von fünf Schwerpunkten wird die Friedensförderung thematisiert.

Die Evangelisch-reformierte Landeskirche Aargau lanciert ein Präventionsprojekt für eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Friedensförderung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zu diesem Zweck beauftragt sie zwei soziokulturelle Animatoren zur Umsetzung des Peacecamps, das im Pilotjahr 2005 in Mellingen (3. bis 5. Juni) und in Frick (4. bis 7. August) durchgeführt wird.

Grundlage für das Peacecamp ist die Dekade des Ökumenischen Rats der Kirchen zur Überwindung der Gewalt, die zum Ziel hat, «auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens das Thema Gewalt anzugehen und eine Kultur der Gewaltlosigkeit zu schaffen». Das Projekt wird auch von der katholischen Landeskirche

Aargau mitgetragen und konnte mit weiteren Projektpartnern verbreitert werden.

Jugendliche ernst nehmen

Das Projekt soll Jugendliche direkt in die Diskussion um Gewalt und Friedensförderung einbeziehen. Sie sollen dabei nicht als Problemfälle oder als gefährdete Generation, sondern als kreative, junge intelligente Leute mit viel Potenzial behandelt und dargestellt werden. Der Schwerpunkt wird in der Primärprävention angesetzt. Das heisst, dass Jugendliche angeregt werden sollen, sich als Akteure gegen Gewalt im Alltag einzusetzen. Zudem werden den Jugendlichen auf kreative Weise Informationen

über Gewaltprävention und Friedensförderung vermittelt.

Das Camp findet im Rahmen der Festivitäten zur Heitersbergeröffnung, am «Nächster.Halt. Jugend Festival» in Mellingen und in Gipf-Oberfrick am Open Air Freaktal statt. Während der Open Airs betreiben professionelle Projektpartner fünf Themenschwerpunkte der Friedensförderung: Beziehungen, Zufriedenheit, gewaltfreie Kommunikation, Umgang mit Frust und Frieden stiften. Peacecamp bietet sich an für Open-Air-Veranstalter, ihre Mitarbeiter sowie schulische und kirchliche Klassen. RP